

Geschäftsordnung für die Verleihung des Deutschen Psychologiepreises

§ 1

Die Jury für den Deutschen Psychologiepreis besteht aus drei Personen. Jeweils eine Person wird vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. (DGPs) und der Christoph-Dornier-Stiftung (CDS) benannt. Über die Dauer der Benennung ihres Jurymitgliedes entscheiden die einzelnen Institutionen. Die Mitglieder der Jury wählen aus ihrem Kreis einen Vorsitzenden. Der Vorsitz dauert ein Jahr und wechselt unter den drei Jurymitgliedern. Die drei genannten Institutionen bestimmen mehrheitlich einen Vorsitzenden, wenn sich die Jury nicht selbst auf einen Vorsitzenden einigt. Der Inhalt der Sitzungen ist vertraulich.

§ 2

Die Jury benennt in der Regel eine Person als Preisträger oder Preisträgerin. In Ausnahmefällen kann der Preis auch an zwei oder mehrere Personen vergeben werden, sofern sie für ein gemeinsames Werk oder eine gemeinsame Leistung ausgezeichnet werden.

§ 3

Der Preis wird für wissenschaftliche Leistungen in der Psychologie verliehen, die für die Anwendungsgebiete der Psychologie von herausragender Bedeutung sind. Kriterien für die Preisvergabe sind (1) die Qualität und Originalität der Leistungen und (2) die Bedeutsamkeit der Leistungen für Öffentlichkeit und Gesellschaft.

§ 4

Der oder die Preisträger oder die Preisträgerin werden von der Jury einstimmig vorgeschlagen. Wenn sich die Jurymitglieder nicht auf einen Vorschlag einigen können, werden den drei Institutionen auch die anderen Vorschläge benannt. Die Jury trifft einen Beschluss über die von ihr vorgeschlagenen Preisträger bis zum 30.04. des Jahres und begründet ihre Entscheidung in einer Laudatio.

§ 5

Über den Preisträger oder die Preisträgerin entscheiden der Vorstand des BDP, der Vorstand der DGPs und der Vorstand der CDS auf der Grundlage des Vorschlags oder der Vorschläge der Jury. Die Institutionen können die Vorschläge ablehnen und an die Jury zurückverweisen.

§ 6

Die Preisverleihung wird abwechselnd von dem BDP, der DGPs und der CDS ausgerichtet. Die Kosten für die Ausrichtung der Preisverleihung und das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro werden abwechselnd von der Institution übernommen, die in dem jeweiligen Jahr für die Preisverleihung zuständig ist. Die zuständige Institution bestimmt auch, wer bei der Preisverleihung die Laudatio halten wird, und ist für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Göttingen, den 28. Oktober 2005

Carola Brücher-Albers
Präsidentin des BDP

Prof. Dr. Hannelore Weber
Präsidentin der DGPs

Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum
Erster Vorstand der CDS